

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Jahresbericht 2023



schweizerisches
agrarmuseum



burgrain



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain | 2 |
| Jahresbericht Museumsleitung | 7 |
| Museums-Blick – Auf ein Pläuderminütchen am Empfang | 10 |
| Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri und Agrovision Burgrain AG | 12 |

Jahresbericht Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Erfreuliches und Probleme

«Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt»: Dieses Wechselbad der Gefühle prägte das Museumsjahr 2023.

Das Publikum hat nicht mit Lob gespart und besuchte uns zahlreich. Mehr als 20'000 Besuchende, darunter über 100 Schulklassen zählte die Statistik.

Nach der Nomination des Museums durch die Jury des europäischen Museumspreises EMYA2023 unter die 33 beeindruckendsten Museen Europas waren wir natürlich sehr gespannt, was am Kongress des «European Museum Forum (EMF)» vom 3. – 6. Mai in Barcelona ablaufen würde. Im Vorfeld waren alle 33 nominierten Museen auf der offiziellen Homepage der EMYA mit einem Video portraitiert worden und an der Tagung selbst konnten wir uns im Plenum präsentieren. Helen Kaufmann und Fabienne Luchsinger taten das mit Bravour!

Dann wurde es spannend, in einem Festakt wurden «The Winners» am letzten Abend des Kongresses bekannt gegeben und auf die Bühne gebeten. Sechs Museen sollten eine «Special Commendation» erhalten und sechs weitere Museen mit den Hauptpreisen, den Awards, ausgezeichnet werden.

Eigentlich war die Nomination im Wettbewerb schon mehr als wir je erwarteten, aber als die letzte «Special Commendation» an die «Abbatiale de Payerne (CH)» vergeben war, machte sich doch eine leichte Enttäuschung breit; «so das war es wohl für uns». Die Überraschung war mit der Verleihung des Awards perfekt: THE MEYVAERT MUSEUM PRIZE FOR SUSTAINABILITY 2023 for THE SWISS MUSEUM OF AGRICULTURE. Mehr zum Preis im Abschnitt Anhang.

So gross die Freude war, so gross waren auch die Sorgen. Im November 2022 zeichnete sich eine Bereitschaft im Regierungsrat des Kantons Luzern ab, dem Museum bis zur Inkraftsetzung eines neuen Kulturförderungsgesetzes finanziell mit einer Überbrückungsfinanzierung auszuhelfen (vgl. Bericht 2022). Im Januar 2023 wies der Kantonsrat den Gesetzesentwurf jedoch an den Regierungsrat zurück, die Neuwahlen beschleunigten das Geschäft auch nicht, und unser Gesuch zur Übergangsfinanzierung wurde wie folgt sistiert: «Die Diskussion im und der Beschluss des Kantonsrates sind klar..... Der Regierungsrat wird den Auftrag des Kantonsrates rasch umsetzen und dazu zuerst eine vertiefte und umfassende Analyse vornehmen und Grundvarianten ausarbeiten. Bis dahin werden wir keine Entscheide zu einzelnen Institutionen treffen können.» Eine definitive Lösung zur Finanzierung der Betriebskosten blieb also weiter vertagt.

Die Mitarbeitenden erarbeiteten zusammen mit dem Stiftungsrat verschiedene Szenarien zur Weiterentwicklung des Museums. Alle Analysen kamen zum Schluss: wie bei allen modernen Museen ist die Pflege der Sammlung, deren fachgerechte Lagerung und Dokumentation, eine angemessene Vermittlung und die Aufrechterhaltung eines normalen Betriebes, sowie die notwendige Weiterentwicklung ohne Strukturbeiträge nicht denkbar. Das Jahr 2023 konnte nur Dank eines Leistungsauftrages des LAWA sowie grosszügigen Spenden der Josef Müller Stiftung Muri und eines langjährigen Gönners finanziert werden. Bedingt durch die Sparmassnahmen

waren jedoch nicht alle notwendigen Aufgaben zu bewältigen. So konnten nur sehr geringe Marketingmassnahmen, nur eine rudimentäre Sammlungspflege und keine thematische Weiterentwicklung geleistet werden.

Das Betriebsjahr 2024 wird ohne kantonale Unterstützung nicht mehr möglich sein. Diese Nachricht liegt dem Regierungsrat vor.

Mutationen Stiftungsrat

Nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit für das Agrarmuseum übergab Walter Haas sein Amt als Präsident des Museumsvereins am 20. Mai 2023 an Jakob Lütolf. Zeitgleich trat Walter auch aus dem Stiftungsrat des Museums zurück.

Walter Haas hat die Entwicklung des Museums massgeblich mitgeprägt. Ab 2014 war er an den Vorprojekten für eine Neukonzeption des Museums beteiligt. Schon damals waren viele Projektideen vorhanden, die aber an der Finanzierung scheiterten. Ab 2018 konnte mit Hilfe eines NRP-Projektes ein neuer Anlauf genommen werden. Walter beteiligte sich nahtlos am neu zusammengesetzten Stiftungsrat. Das war echte Knochenarbeit, war doch die operative Basis mehr als bescheiden. Für das Museum war Walter ein Glücksfall, als Landwirt und Landwirtschaftspolitiker konnte er sich sachkundig in den Prozess einbringen. Er war Mitglied der Steuerungsgruppe in der ganzen Phase der Umsetzung und handfest beim Einbau der Sammlungsstücke in die Ausstellung beteiligt. Die wichtigste Arbeit bestand aber in der Klärung der inhaltlichen Detailfragen. Die vielen Texte und die Darstellungen in der Ausstellung sollten sachlich richtig und so formuliert sein, dass ein Dialog mit den Besuchern möglich wird und nicht im «Streitgespräch» endet. Die immense Arbeit die Walter in diesem Prozess geleistet hat, ist Teil des grossen Erfolges der Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?»

Als Nachfolger wurde Jakob Lütolf in den Stiftungsrat gewählt, damit bleibt die Expertise und das Beziehungsnetz im Landwirtschaftsbereich erhalten.

Die Planung und Umsetzung des Neubaus «Schüür» leitete Balz Käppeli für die Josef Müller Stiftung. In dieser ganzen Zeit war er auch Mitglied des Museumsstiftungsrates. Für die grossartige Museumslandschaft ist er verantwortlich. Mit grossem Engagement hat er die Interessen des Museums bei der Bauherrschaft vertreten und dem Museum ein wunderbares Umfeld geschaffen. Zudem war er bei den Finanzierungsfragen eine massgebliche Stütze.

Mit der Fertigstellung des Museums und der erfolgreichen Inbetriebnahme sollte das finanzielle Engagement der JMSM und die enge Verflechtung mit der Stiftung reduziert werden. Die JMSM hatte von Anfang an die Investitionen im Fokus, für den Betrieb wollte und konnte sie jedoch nicht weiter in der Verantwortung bleiben. Im Sinne dieser Entflechtung wollte die JMSM nicht mehr direkt im Stiftungsrat vertreten sein, womit Balz Käppeli vom Museumsstiftungsrat zurücktrat.

Urs Niggli, ehemaliger, langjähriger Direktor des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau trat dem Stiftungsrat Ende 2019 bei. In dieser Phase war der Stiftungsrat mit zahlreichen wissenschaftlichen Fragen zu den «Brennpunkten» befasst. Urs Niggli war mit seiner umfassenden Erfahrung als Wissenschaftler im Gestaltungsprozess eine grosse Hilfe, sei das bei inhaltlichen Fragen oder Gesuchstellung bei Förderstiftungen. Er konnte dem Stiftungsrat auch viele Türen in der Bundes-Verwaltung öffnen. Seine internationale Tätigkeit als Experte in

Forschungs- und Ernährungsfragen waren für das Museum bereichernd, führten aber zu häufiger Beanspruchung in halb Europa. Im Frühjahr 2023 trat Urs Niggli aus dem Stiftungsrat aus, da er sich nicht mehr genügend Zeit für das Mandat nehmen konnte. Er bleibt dem Museum aber verbunden und steht uns punktuell beratend zur Seite.

Marco Castellaneta, Direktor Museen Aargau, war 2022 in den Stiftungsrat eingetreten und half den Museumbetrieb zu professionalisieren. Er war somit auch ein begehrter Ansprechpartner für die Mitarbeitenden. Marco Castellaneta wurde jedoch im Sommer 23 als kantonaler Kulturbeauftragter und Leiter der neugeschaffenen Dienststelle Kultur des Kantons Luzern gewählt. Aufgrund der kantonalen Mandatsregelung musste er das Amt als Stiftungsrat des Agrarmuseums mit Stellenantritt aufgeben. In seinem neuen Amt wird er aber mit der Luzerner Museumslandschaft verbunden bleiben.

Die Ergänzung des Stiftungsrates soll im Frühjahr 24 erfolgen.

Mitarbeitende

Die unsichere Zukunft des Museums belastete die Mitarbeitenden im Berichtsjahr stark. Durch das Sparprogramm waren viele Projekte nicht möglich und der beschränkte Stellenumfang machten die Aufgabe auch nicht leichter. Damit nicht genug: Im Frühjahr erkrankte eine wichtige Mitarbeiterin schwer und viel für längere Zeit ganz und später teilweise aus. Mit Pensenaufstockung und viel Überstunden fingen die Mitarbeitenden den Ausfall auf. Es kamen aber alle an ihre Grenzen. Gleichwohl schafften sie es, ein breites erlebnispädagogisches Angebot für alle Schulstufen aufrecht zu erhalten, den Museumsbetrieb zu optimieren, ein Veranstaltungsprogramm durchzuziehen und viele Anlässe zu betreuen. Mit ihrem Einsatz erwirtschafteten sie auch einen beträchtlichen Deckungsbeitrag.

Das Agrarmuseum Burgrain leistete einen relevanten Beitrag zur Umsetzung des Lehrplan 21 und zur Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulen:

Im Jahr 2023 haben insgesamt über 2000 Schülerinnen und Schüler oder Studierende ein schulisches Angebot des Museums genutzt.

Neben dieser Belastung führten sie mit Unterstützung eines Fachmanns die Arbeiten an der Zukunftsausrichtung des Museums und der betriebswirtschaftlichen Entwicklung weiter und erarbeiteten mit dem Stiftungsrat verschiedene Szenarien.

Herzliches Dankeschön

Unserem treuen Team an Mitarbeitenden unter der Leitung von Katrin Blassmann danken wir von ganzem Herzen! Ob festangestellt in Teilzeit-Pensen, ob auf Stundenlohnbasis oder ehrenamtlich tätig, mit Herzblut geben alle ihr Bestes für das grosse Projekt Agrarmuseum Burgrain.

Der Erfolg des Museums ist auch durch die grosse Verankerung des Burgrains in der Bevölkerung möglich. Davon zeugt auch unser Unterstützungsverein «Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» und der Kreis «Freunde Agrarmuseum». Beide stellen uns Mittel ohne weitere Auflagen und ohne administrativen Aufwand zur Verfügung. Für diese regelmässige Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Besonderen Dank gebührt der Josef Müller Stiftung Muri und der Stiftung Agrarmuseum Muri, ohne deren Support es das Agrarmuseum heute nicht mehr geben würde.

Last but not least danke ich meinen Kolleg:innen des Stiftungsrates ohne deren unermüdlichen Einsatz das Unternehmen längst untergegangen wäre.

Max Eichenberger, Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Anhang

Das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain gewinnt den Meyvaert-Museumspreis 2023

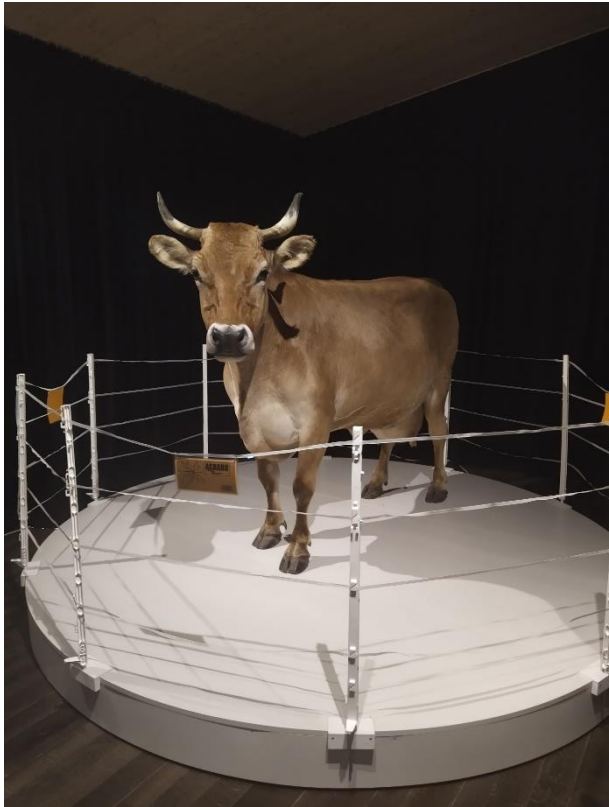
Das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain wird im Rahmen der Jahreskonferenz des European Museum Forum (EMF) mit dem Meyvaert-Museumspreis für ökologische Nachhaltigkeit geehrt. Die Preisverleihung fand am 6. Mai 2023 im Historischen Museum in Barcelona statt.

Der Meyvaert-Museumspreis wird jährlich einem Museum verliehen, das sich in seinen Ausstellungen, seiner Sammlung und seinen öffentlichen Programmen in aussergewöhnlicher Weise Fragen der Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein widmet. Er ist ein Spezialpreis innerhalb des Wettbewerbs um den prestigeträchtigen European Museum of the Year Award.

Die Jury hebt hervor, dass «im Schweizerischen Agrarmuseum Besucherinnen und Besucher durch eine Vielzahl unterhaltsamer, praktischer Lernaktivitäten, die den Weg der Lebensmittel vom Bauernhof bis auf den Tisch beleuchten, mit ihrer lokalen Gemeinschaft in Kontakt gebracht» würden. Sie lobt zudem das «aussergewöhnliche Engagement für die Reflexion und Thematisierung von Fragen der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit».

Mit der Einweihung des Neubaus im Juni 2021 und der Eröffnung der neukonzipierten Hauptausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» hat sich das Schweizerische Agrarmuseum vom ehemals kleinen Ortsmuseum zu einem modernen Bildungs- und Dialogzentrum entwickelt. Die zentrale Botschaft der Ausstellung findet Anklang: Wir ALLE sind Landwirtschaft! Auf vielfältige, interaktive und spielerische Weise werden Besucher:innen ermutigt, über eine nachhaltige Landwirtschaft der Zukunft zu diskutieren und sich dafür einzusetzen.

Das Team des Agrarmuseums Burgrain freut sich sehr über diese grosse Auszeichnung. Der Preis ist nicht nur eine Würdigung der bisherigen Arbeit, sondern auch Ansporn, die Qualität des Museums hochzuhalten und das Angebot weiterzuentwickeln.



© Fabienne Luchsinger, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Oben:

Kuh Priscilla in der
Sonderausstellung
«BRAUN.VIEH.ZUCHT»

Unten:

Blick ins die
Sonderausstellung «
BRAUN.VIEH.ZUCHT»



© Fabienne Luchsinger, Schweizerisches Agrarmuseum

Jahresbericht Museumsleitung

Höhepunkt dieses Jahres war die Auszeichnung mit dem Meyvaert Museum Prize for Environmental Sustainability, der im Rahmen der Tagung und Preisverleihung European Museum Award (EMYA) 2023 durch das European Museum Forum in Barcelona verliehen wurde.

Die Begründung der Juroren lautete unter anderem: Mit dem Ziel, eine ganzheitliche Plattform über und für Nachhaltigkeit zu bieten, soll das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain der Ausgangspunkt für eine kollektive Diskussion über Klima, Ressourcen, Verhaltensänderungen und Überlegungen zu einer gemeinsamen Zukunft sein. Das Museum ist Teil eines Komplexes mit einem pädagogischen Garten und einem Bio-Bauernhof. Mit seiner neuen Ausstellung „Wer ist die Landwirtschaft?“ und seinem pädagogischen Programm, das viele unterhaltsame und praktische Lernaktivitäten für Kinder und Erwachsene bietet, vermittelt das Museum historische und zeitgenössische Perspektiven auf landwirtschaftliche Praktiken. Mit seinem Engagement und der Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit will das Museum das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt schärfen und fördern.

Nach der Auszeichnung mit dem Prix Expo 2022 der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) ist dieser europäische Museumspreis eine weitere Anerkennung der hohen Qualität des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain. Beide Preise sind grosse Ehre und Ansporn zugleich, das Museum in dieser Qualität weiterzuführen.

Von März bis November 2023 haben wir dem Publikum die Sonderausstellung «BRAUN.VIEH.ZUCHT. Nix Natur, alles Kultur» des Museum Burg Zug präsentiert. Die Ausstellungsobjekte reichten z.B. von einem Schädel eines 10'000 Jahre alten Auerochsen, eines Rinderskeletts aus dem 5./6. Jh., künstlerischen Darstellungen auf Sennenstreifen bis hin zur Laboreinrichtung für die aktuelle Zucht und dem Präparat einer ausgewachsenen Braunvieh-Kuh. Schwerpunkte der Ausstellung waren folgende Fragen:

- Wie funktioniert eine Kuh? Warum gibt sie Milch? Was frisst sie?
- Wie ist die Kuh bzw. das Braunvieh zu dem geworden, was sie heute ist? Wie verlief die Entwicklung in den Bereichen Zucht, Aussehen und Umgang mit dem Vieh?
- Wie sieht die Kuh der Zukunft aus?
- Wie könnte sich der Milch- und Rindfleischkonsum in der Zukunft entwickeln?

Auf der landwirtschaftlichen Demonstrationsfläche wurde Faserlein ausgesät. Passend dazu hiess das Jahresprogramm 2023 «Verflachst». Neben dem Flachsfestival wurden z.B. Veranstaltungen wie «Birds & Words» mit Hanspeter Müller-Drossaart und Urs Heinz Aerni, ein Food-Save-Bankett, das Literarische Kochen, ein Film- und Diskussionsabend zum Thema «Solidarökonomie» angeboten und gut besucht.

Im zweiten Jahr nach der Neueröffnung des Museums, im Juni 2021, sind die Besucherzahlen 2023 wiederum angestiegen auf 21'927 Besucher:innen.

Das gesamte Museumsteam hat sich, tatkräftig unterstützt vom Stiftungsrat sowie dem Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain, sehr engagiert für das Museum eingesetzt - Ein ganz herzliches Dankeschön dafür.

Katrin Blassmann, Museumsleiterin



EMYA 2023-Preisverleihung Meyvaert Museum Prize for Environmental Sustainability 2023

Gruppenfoto der Preisverleihung © David del Val, MUHBA



EMYA 2023-Preisverleihung Meyvaert Museum Prize for Environmental Sustainability 2023

Fabienne Luchsinger und Helen Kaufmann bei der Präsentation © David del Val, MUHBA

Museums-Blick – Auf ein Pläuderminütchen am Empfang

Getextet von Janna Ottiger mit Erlebnissen des ganzen Empfangteams

Am Empfang sind wir nicht nur Baristas, Hauswärterinnen, und Informantinnen, sondern helfen bei allen allfälligen Fragen weiter.

Täglich bereiten wir die Tablets vor, die Neugierige stundenlang mit Informationen füttern können. Beim Erklären dieser Tablets können wir stets mit aufmerksamen Kinderaugen rechnen, die sich dann sogleich auf Entdeckungstour ins Museum begeben. Die Selfiestation zaubert immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter der Besuchenden. Und obwohl diese Maschine tolle Fotos macht, haben wir ab und zu die Ehre, als Fotografinnen zu agieren und begeisterte Besuchergruppen im sogenannten „Vogelnest“ abzulichten.

Bei so viel Trubel gibt es hin und wieder freudige Wiedersehen mit alten Bekannten, sowie auch bestimmte Besuche, die wir wohl nie mehr vergessen werden. Darunter ein Grosseltern-paar, das seinen Enkelkindern (fast so viel wie in einer Schulklasse!) von 5 -17 Jahren auf Weihnachten ein gemeinsames Backerlebnis in der Museumsküche schenkte, oder der Besuch eines Altersheims mit ehrenamtlichen Begleitpersonen, die dies ermöglichten.

Wir sind aber auch ein Ort für Seminare oder Familientreffen. Eine Familie, die uns ihren ehemaligen Traktor als Ausstellungsobjekt überliess, traf sich fürs Familienfest mit Familienmitgliedern aus der ganzen Schweiz im Agrarmuseum, wo sie ihren alten Traktor ausführten und damit auf dem Museumsplatz sogar eine Runde drehten - zur Freude aller Anwesenden.

Es gäbe noch viel mehr Erlebtes zu erzählen. Wir verraten jedoch nicht alles und freuen uns schon auf die nächsten Erlebnisse, die wir gerne direkt am Empfang mit euch teilen.

Euer Empfangsteam aus dem Agrarmuseum Burgrain



© Irene Lütolf, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Oben:
Gemütliches
Verweilen im
Innenhof

Unten:
Blick in den
Naturgarten



© Irene Lütolf, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Jahresbericht Stiftung Agrovision Muri und Agrovision Burgrain AG

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Strategieumsetzung. Mit der Strukturvereinfachung durch das Zusammenführen der beiden Gesellschaften RegioFair Zentralschweiz AG und Bio Käserei Burgrain AG in die Agrovision Burgrain AG anfangs 2023 wurde die organisatorische Basis realisiert, um die definierte Strategie konsequent umsetzen zu können.

Marktlage

Mit dem Konkurs der Reformhaus-Kette Müller und daraus resultierende Schliessung von 37 Ladengeschäften in der ganzen Schweiz, wurde der Biofachhandel und auch die Agrovision Burgrain AG im Januar 2023 stark torpediert. Die generelle Teuerung und Konsumentenstimmung führte dazu, dass Bio-Produkte im Biofachhandel weniger nachgefragt wurden. Die stetige Schliessung von Bio-Läden bestätigen diese Situation. Aufgrund der langfristigen Konsumenten-Trends Nachhaltigkeit, Regionalität und Transparenz sieht die Agrovision Burgrain AG weiterhin gute Chancen sich im Markt zu positionieren.

Dachmarke Burgrain

Ein zentraler Punkt der neuen Strategie ist eine systematische und klare Markenführung. Mit einem neuen Logo und Claim wurde eine klare Visualisierung gegenüber den Anspruchsgruppen realisiert. Auch das initiierte, einheitliche Verpackungskonzept ist ein wichtiger Bestandteil, um die Markenwerte transferieren zu können. Sämtliche hofeigene und von über 100 Partnern aus der Zentralschweiz fabrizierten Produkte präsentieren sich nun im Burgrain-Layout.

Selbstbedienungs-Hofläden

Mit dem Konzept Selbstbedienungs-Hofläden wurde ein neuer Geschäftsbereich bei der Agrovision Burgrain AG aufgebaut. Im August 2023 konnte in Rotkreuz der erste Standort im Format Holz-Pavillon eröffnet werden. Das Konzept und auch die Medienresonanz waren äusserst positiv. Anschliessend konnten weitere Standorte in Freienbach (Ladenformat), Meggen (Holz-Pavillon) und Zofingen (Ladenformat) eröffnet werden. Mit gezieltem Aufbau des Bekanntheitsgrades und Sortimentsoptimierungen soll das Konzept weiter verbessert werden.

Kundengeschäft B2B (Business to Business)

Im Rahmen der Strategieerarbeitung und aufgrund des rückläufigen/stagnierenden Marktes im Kanal Biofachhandel, wurde eine Distributionserweiterung anvisiert. In einem ersten Schritt wurde das Ziel verfolgt bei den bestehenden Kunden durch Sortimentserweiterungen den Umsatz steigern zu können. Zudem wurde der Markt neu bewertet und Kundenpotentiale evaluiert.

Hofladen Burgrain / Restaurant

Aufgrund medialer Präsenz und Werbemassnahmen konnten deutlich mehr Personen im Restaurant und Hofladen Burgrain begrüsst werden. Dies wurde auch in den Umsätzen spürbar. Sowohl im Restaurant wie auch im Hofladen Burgrain wurden Vorbereitungsarbeiten realisiert, um Konzeptanpassungen vornehmen zu können. Es gilt die Prozesse effizienter zu gestalten, damit die zusätzlichen Besuchenden optimal bedient werden können.

Mitarbeitende

Jürg Emmenegger nahm auf anfangs Jahr mit einem Teil- und ab 1. April mit Vollzeitpensum die Geschäftsführung auf. Er stellte mit Unterstützung aller Mitarbeitenden den wichtigsten Schlüsselfaktor dar, um die Strategie umsetzen zu können. Es wurden diverse Massnahmen initiiert, damit sowohl für die Mitarbeitenden wie auch das Führungsteam optimale Rahmenbedingungen vorhanden sind.

Produktionsbetriebe

Aufgrund der gesteigerten Mengen und teilweise Ausfälle/Krankheiten von Mitarbeitenden waren auch die Produktionsbetriebe (Fleischmanufaktur, Käserei und Bäckerei) gefordert. Durch Analysen gibt es diverse Optionen, um die Produktionseffizienz zu steigern. Die Steigerung der Produktionseffizienz wird eine wesentliche Zielsetzung im Jahr 2024 darstellen.

Infrastruktur

Mit dem Projekt Signaletik und Spielplatz konnte die Attraktivität auf dem Burgrain verbessert werden. Insbesondere der Spielplatz kommt bei Familien mit Kindern sehr gut an. Auch die Signaletik bringt einen grossen Mehrwert und generierte positive Kundenfeedbacks.

Stiftungsrat und Verwaltungsrat freuen sich, mit den eingeleiteten Massnahmen trotz schwierigem Marktumfeld, den Burgrain weiter zu stärken, noch attraktiver und erlebnisreicher zu gestalten.

Rolf Thumm, Stiftungsratspräsident

Robert Küng, Verwaltungsratspräsident

Weitere Infos: www.burgrain.ch

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Inhaltsverzeichnis..... | 1 |
| Informationen zum Verein | 3 |
| Protokoll der 69. Generalversammlung 2023 | 5 |
| Rechnung 2023 und Budget 2024 | 10 |
| Bilanz 2023 | 11 |

Jahresbericht Verein Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Es sind bewegte Zeiten, die wir momentan durchleben. Nach überstandenen Pandemie Jahren folgte ein weiteres, vorher kaum mehr vorstellbares Übel und zwar, dass in Europa wieder Krieg herrschen würde. Dieser dauert nun schon über zwei Jahre und ein Ende ist leider noch nicht absehbar. Aber auch die Konflikte im nahen Osten sind furchtbar und hinterlassen unsägliches Leid. Obwohl vieles versucht wird, diese Kriege zu unterbinden ist auch eine gewisse Ohnmacht feststellbar. Wir sind nicht in der Lage diesem furchtbaren Unrecht Einhalt zu gebieten. Die Kriege und das Leid auf dieser Welt sind uns nahe gekommen und bewusster geworden.

Müsste man nun, ob all diesem Unheil und Ungerechtigkeiten in Schwermut verfallen oder gilt es diese einfach zu ignorieren? Ich denke, weder das eine noch das andere ist richtig. Vielmehr gilt es dankbar zu sein dafür, wie gut es uns geht und dass wir in einem friedlichen Umfeld leben dürfen.

Aber nun gilt es auf das eigentliche Thema einzugehen und zwar auf das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain. Vor einem Jahr durfte ich das Amt des Präsidenten übernehmen und im Herbst 2023 nahm ich von «Amtes wegen» Einsitz im Stiftungsrat der Stiftung Agrarmuseum Burgrain.

Die Neukonzeption und der Neubau des Museums war eigentlich ein riesiger Glücksfall für unser Agrarmuseum und ist es immer noch, aber stellt zeitgleich eine grosse Herausforderung dar, nämlich die finanzielle Sicherstellung der Betriebskosten. Nebst einer ökonomischen guten Betriebsführung bedingt dies jedoch auch finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand. Diese gilt es mittel- bis langfristig zu sichern. Wir stehen an der Schwelle zum 50. Jahr Jubiläum des Museums, wir haben ein schönes sensationelles Museum, aber mit der grossen Herausforderung die Finanzierung sicherzustellen. Aber wie heisst es doch so schön: Herausforderungen sind da, um gemeistert zu werden.

Um nun den Kreis wieder zu schliessen und zu den Einleitenden Worten zurückzufinden: Bei allen unseren kleinen und grossen Herausforderungen gilt zu bedenken, wie gut es uns eigentlich geht. Also auch hier soll man weder an ihnen zerbrechen, noch soll man in lethargische Gleichgültigkeit verfallen. Jeder kann die Welt ein klein wenig besser machen, wenn sie oder er in seinem Umfeld das Beste gibt.

Und genau dies machen viele im Umfeld des Agrarmuseums: die Angestellten, die vielen freiwilligen Helfer, meine Vorstands- und StiftungsratskollegInnen und selbstverständlich alle treuen Vereinsmitglieder, die den Verein grosszügig unterstützen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich alles Gute und bin gewiss, dass auch sie in ihrem Umfeld stets das Beste bewirken und so die Welt ein klein wenig besser machen.

Wauwil, 07. Mai 2024

Jakob Lütolf, Vereinspräsident

Informationen zum Verein

Mitgliederbestand

| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-----------------------------------|------------|------------|------------|------------|
| Einzelmitglieder | 378 | 375 | 370 | 354 |
| Familie | 20 | 37 | 42 | 42 |
| Firmen, Vereine, Genossenschaften | 100 | 98 | 96 | 96 |
| Gemeinden | 37 | 34 | 34 | 33 |
| Freunde Agrarmuseum Einzel | 15 | 19 | 21 | 17 |
| Freunde Agrarmuseum Firmen | 8 | 16 | 22 | 19 |
| Total per 31. Dezember | 558 | 579 | 585 | 561 |
| Austritte | 20 | 19 | 19 | 28 |
| Eintritte | 1 | 40 | 25 | 4 |

Oben:

Flachsernte auf dem Museumsacker passend zum Jahresmotto 2023 «Verflachst»

Unten:

Der Flachs wird gebündelt in der Remise zum Trocknen aufgehängt.



© Fabienne Luchsinger, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain



© Fabienne Luchsinger, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Protokoll der 69. Generalversammlung 2023

Samstag, 20. Mai 2023, 9.30 – 11.00 Uhr im Agrarmuseum, Burgrain 24, 6248 Alberswil

Vor der Generalversammlung ab 8.45 Uhr sind alle Teilnehmenden im Museum zu Kaffee und Zopf eingeladen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 68. Generalversammlung vom 21. Mai 2022
3. Jahresbericht 2022
4. Rechnung 2022, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
5. Budget 2023
6. Wahlen: -Vorstand
 -Präsident
 -Revisoren
7. Museumsrückblick und -ausblick
8. Informationen / Verschiedenes

1. Begrüssung

Präsident Walter Haas eröffnet die 69. Generalversammlung des Vereins Schweiz. Agrarmuseum Burgrain, heisst alle Anwesenden willkommen und ist erfreut über die grosse Beteiligung.

Speziell begrüsst er die anwesenden Ehrenmitglieder Beatrice Limacher, Alois Hodel, Franz Schwegler und Franz Brun. Persönlich begrüsst er auch den Präsidenten der Museums-Stiftung Max Eichenberger und seine Frau Rosmarie, Jürg Staub, Robert Küng von der Burgrain AG und Nationalrätin Priska Wismer.

Es sind zahlreiche Entschuldigungen von Personen und Institutionen für Generalversammlung eingegangen.

Alois Hodel wird über die Versammlung einen Bericht für die Zeitung schreiben

«Wenn die Sonne des Lebens untergeht, dann leuchten die Sterne der Erinnerung»
In einer Schweigeminute wird den verstorbenen Vereinsmitgliedern gedacht.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung und die Traktanden statutengemäss und termingerecht verschickt wurden. Alle relevanten Unterlagen zu den traktandierten Geschäften lagen der Einladung bei. Es sind keine Anträge zu Händen der Versammlung eingegangen.

Vorsitz und Leitung der Versammlung liegen von Amtes wegen beim Präsidenten. Philipp Renner vertritt die wegen Krankheit abwesende Museumleiterin Katrin Blassmann, Beata Lustenberger schreibt das Protokoll.

Josef Stalder wird als Stimmzähler bestätigt: es sind insgesamt 55 Personen anwesend, 53 davon stimmberechtigt

Die Traktandenliste wird von allen Anwesenden gutgeheissen.

2. Protokoll der 68. Generalversammlung vom 21.Mai 2022

Das Protokoll aus der 68. Generalversammlung ist im Jahresbericht 2022 ersichtlich.

Es wird ohne weitere Bemerkungen oder Änderungsanträge einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Jasmin Hartwig, verdankt.

3. Jahresbericht 2022

Alle relevanten Informationen zum Museum sind im Jahresbericht 2022 abgedruckt.

Präsident Walter Haas ergänzt den Jahresbericht mit der freudigen Information, dass das Agrarmuseum am 6. Mai 2023 in Barcelona am European Museum of the Year Award (EMYA) den europäischen Meyvaert-Preis für ökologische Nachhaltigkeit gewonnen hat.

Er betont, dass das Museum mit diesem Preis kein Geld erhält. Es ist jedoch eine grosse Anerkennung, die helfen kann von potentiellen Geldgebern mehr finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Der Präsident dankt allen Verfassern des Jahresberichts.

Es gibt keine Wortmeldungen. Der Jahresbericht 2022 wird einstimmig gutgeheissen.

4. Rechnung 2022, Revisorenbericht, Genehmigung und Entlastung des Vorstandes

Philipp Renner erläutert die Rechnung 2022, welche auch im Jahresbericht ersichtlich ist.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 11'603.93. Die Bilanz weist per 31.12.2022 ein Eigenkapital von CHF 37'142.16 aus.

Die Rechnungsrevisoren Ottilia Affentranger und Erich Leuenberger haben die Rechnung geprüft und in allen Punkten als richtig befunden. Ottilia Affentranger dankt die tadellose Rechnungsführung und beantragt die Rechnung 2022 zu genehmigen.

Die Versammlung folgt dem Antrag, genehmigt einstimmig die Rechnung und entlastet den Vorstand.

5. Budget 2023

Philipp Renner erklärt die Budgetzahlen für das Jahr 2023, welche auch im Jahresbericht ersichtlich sind.

Es gibt keine Fragen und das Budget 2023 wird einstimmig gutgeheissen.

6. Wahlen

Wie auf der Einladung zur Generalversammlung ersichtlich, treten der Präsident Walter Haas, der Vizepräsident Josef Christen und die Revisorin Ottilia Affentranger nicht zur Wiederwahl an.

Der Präsident erklärt das Wahlverfahren, das von der Versammlung einstimmig angenommen wird.

Vorstand:

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Priska Wismer, Urs Marti und Jakob Lütolf werden von der Versammlung einstimmig wieder gewählt.

Anja Meier, Kantonsrätin und Medienverantwortliche bei Pro Juventute, Willisau und Peter Meier, Leiter Milcheinkauf bei Emmi, Alberswil stellen sich neu für die Wahl in den Vorstand zur Verfügung.

Beide stellen sich kurz vor und erklären ihre Motivation für die Vorstandsarbeit.

Die Versammlung wählt Anja Meier und Peter Meier einstimmig und bestätigen sie mit einem Applaus.

Jakob Lütolf stellt sich neu für das Amt des Präsidenten zur Verfügung und wird einstimmig und mit Applaus gewählt.

Walter Haas dankt den Vorstandmitgliedern und merkt an, dass der verjüngte Vorstand für neue Herausforderungen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene gut vernetzt sei.

Revisoren:

Vinzenz Meyer, Landwirt, Willisau stellt sich für das Amt des Revisors zur Verfügung und wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Mit einem grossen Applaus werden er und Erich Leuenberger als Revisoren des Vereins bestätigt.

7. Museumsrückblick und -ausblick

Philipp Renner erläutert die Zahlen der Museumsgäste für das Jahr 2022:

| | |
|----------------------|--------|
| Total Gäste: | 19`525 |
| Ausstellungsbesucher | 11`816 |

| | |
|----------------------------------|-------|
| Erwachsene | 7`622 |
| Kinder / jugendliche (bis 16 J.) | 4`194 |
| Schulklassen | 104 |
| Private Führungen | 82 |

Als einer der Höhepunkte des Jahres erwähnt er auch den Gewinn des Prix Expo und des europäischen Museumspreises für Nachhaltigkeit. Nebst dem Zeigen der Gewinner-Urkunde und des Wanderpreises lässt er per Videoeinspielung die Versammlung an den denkwürdigen Momenten der Preisverleihungen teilhaben.

Zum Jahresthema «verflachst» und der Sonderausstellung BRAUN.VIEH.ZUCHT. verweist er auf die aufliegenden Flyer, die gerne mitgenommen werden können.

Des Weiteren verweist Philipp Renner auf die Ausführungen im Jahresbericht 2022.

8. Informationen /Verschiedenes

Walter Haas weist darauf hin, dass nach der GV die Ausstellung des Museums für alle offen ist.

Für die grosse Arbeit für den Verein dankt der Präsident Ottilia Affentranger für die während 14 Jahren geleistete Arbeit als Revisorin und Josef Christen für sein Mitwirken und Arbeiten als Vorstandsmitglied und Vizepräsident seit 2011. Beide werden mit einem Geschenk und einem grossen Dankes-Applaus verabschiedet.

Josef Christen dankt Walter Haas für Alles, was er als Präsident des Vereins Agrarmuseum seit 2013 geleistet hat. Er würdigt die grosse Arbeit während dieser bewegten Amtszeit, mit dem Jubiläumsjahr des Vereins 2014 und der Neukonzeptionierung des Museums. Stets habe sich Walter für das neue Museum eingesetzt und übernahm nicht selten die Funktion des Brückenbauers, um den verschiedenen Interessen für die neue Ausstellung gerecht zu werden.

Mit dem Zitat «Nur wer sein Wuzeln kennt kann sich weiterentwickeln» einem Geschenk und dem Standing Ovation aller Anwesenden wird Walter als Präsident des Vereins verabschiedet und erhält für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft.

Auch Max Eichenberger dankt Walter für sein grosses Engagement für die neue Ausstellung, vom sich Auseinandersetzen für Lösungen bis zum praktischen Anpacken beim Zügeln der alten Maschinen mit dem Manitou.

Walter Haas dankt für die Ehre der Ehrenmitgliedschaft. Seine grösste Freude sei zu sehen, wo das Agrarmuseum heute stehe.

Wortmeldung Isidor Kunz: er dankt Allen, die für das Agrarmuseum grosse Arbeit geleistet haben und erwähnt die Entwicklung vom einstigen Schulguts-Betrieb zum heutigen modernen Museum.

Walter Hass äussert dazu seine Hoffnung und Zuversicht, dass die nötige Finanzierung zu Stande komme, um das Museum so weiter zu betreiben.

Max Eichenberger ergänzt, dass ein Museum wie das Agrarmuseum immer auf öffentliche Unterstützung angewiesen sei. Er hoffe, dass der Kantonsrat sich so für das

Kultur-Förderungsgesetz einsetzt und damit auch Kultur auf der Landschaft unterstützt werde. Ohne diese Unterstützung könne der Betrieb des Museums nicht mehr auf dem gleichen Level geführt werden.

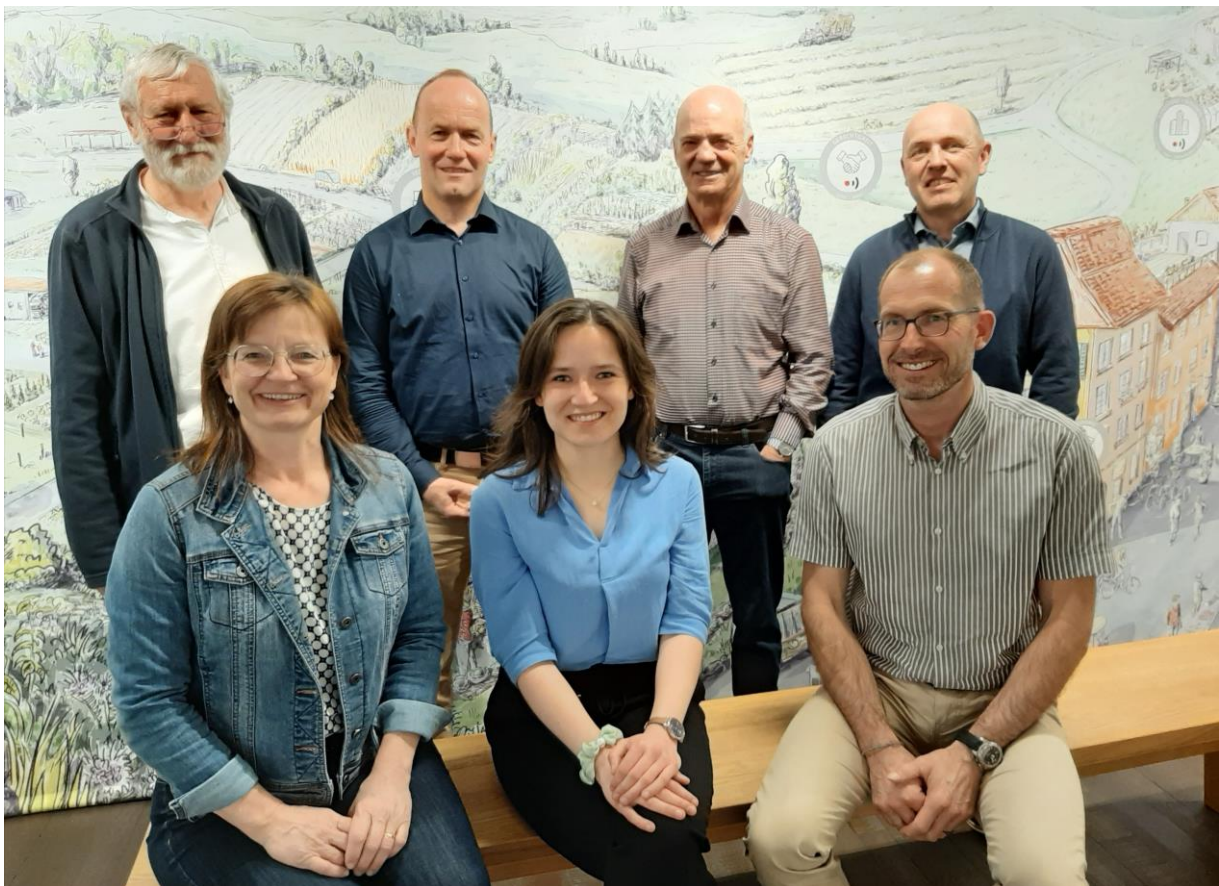
Wortmeldung Josef Muheim: er erinnert mit dem Zitat: «alle grossen Sachen fangen klein an» an die Urväter des Agrarmuseum: Walter Steiner und Ernst Brunner.

Walter Haas dankt allen Mitarbeiter*innen des Museums, der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat des Agrarmuseums für die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

Mit einem Dank an alle Anwesenden schliesst er die 69. Generalversammlung.

20.05.2023 Beata Lustenberger
 Protokoll

Walter Haas
Präsident und Leiter der Versammlung



Der neue Vorstand

© Beata Lustenberger, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Rechnung 2023 und Budget 2024

| | Budget 2023 | Rechnung 2023 | Budget 2024 |
|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Einnahmen | | | |
| Mitgliederbeiträge | 23'000.00 | 22'195.00 | 23'000.00 |
| Spenden | 2'200.00 | 2'106.00 | 2'200.00 |
| Finanzertrag | 300.00 | 191.61 | 300.00 |
| Verschiedene Erträge | | | |
| Wertberichtigung | | | |
| Total | 25'500.00 | 24'492.61 | 25'500.00 |
| | | | |
| Ausgaben | | | |
| Personalaufwand | 4'000.00 | 4'000.00 | 4'000.00 |
| Administrativer Aufwand | 2'500.00 | 3'032.85 | 2'500.00 |
| <i>Jahresbericht/Karten</i> | | 1'572.45 | |
| <i>Büromaterial/Porti/Buchführung</i> | | 1'030.40 | |
| <i>Geschenke</i> | | 430.00 | |
| Zinsaufwand | | | |
| Finanzaufwand | 300.00 | 238.11 | 300.00 |
| Wertberichtigung | | -1'180.80 | |
| Beitrag ans Museum | 20'000.00 | 20'000.00 | 20'000.00 |
| Aktivitäten/GV | 500.00 | 452.50 | 500.00 |
| Total | 27'300.00 | 26'542.66 | 27'300.00 |
| | | | |
| Gewinn / Verlust (-) | -1'800.00 | -2'050.05 | -1'800.00 |

Bilanz 2023

| Bilanz | 01.01.2023 | 31.12.2022 |
|-------------------------------------|------------------|------------------|
| Aktiven | | |
| Kasse | 136.20 | 136.20 |
| Postkonto | 1'524.17 | 2'120.63 |
| Bankkonto LUKB | 1'065.58 | 1'091.53 |
| Expertfond LUKB | 34'046.40 | 35'227.20 |
| DebitorenMitglieder | 230.00 | 360.00 |
| Guthaben Verrechnungssteuer | 229.81 | 259.95 |
| Total Aktiven | 37'232.16 | 39'195.51 |
| | | |
| Passiven | | |
| Kreditoren | 90.00 | 4'103.40 |
| <i>Fremdkapital</i> | <i>90.00</i> | <i>4'103.40</i> |
| Eigenkapital vor Gewinn/Verlust | 48'746.09 | 37'142.16 |
| Gewinn / Verlust (-) Vorjahr | -11'603.93 | |
| Gewinn / Verlust (-) aktuelles Jahr | | -2'050.05 |
| <i>Vereinskapital</i> | <i>37'142.16</i> | <i>35'092.11</i> |
| Total Passiven | 37'232.16 | 39'195.51 |



Jahresbericht 2023

